



## Geschäftsbericht 2016

### 1. Rechtliche Verhältnisse

<b>Name</b>	Zukunft für Ritschow Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e.V.
<b>Sitz</b>	Daimlerstr. 9 – 11, 79761 Waldshut-Tiengen
<b>Satzung</b>	Gültig ist die Satzung vom 1. Juli 2007 Eintrag vom 23.7.2007 unter der Nr. VR 621056 Amtsgericht Freiburg

### Zweck und Ziele des Vereins laut Satzung

Der Verein dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist politisch und konfessionell neutral.

Zweck des Vereins ist die mildtätige und gemeinnützige Förderung von humanitärer Hilfe für die von der Atomreaktorkatastrophe von Tschernobyl betroffene Bevölkerung. Dabei unterstützen wir insbesondere Kinder und Jugendliche aus dem Gebiet Gomel in Weißrussland (Belarus). Wir legen Wert auf die Verbesserung der dörflichen Infrastruktur, der schulischen Angebote einschließlich der Berufsausbildung und der gesundheitlichen Situation.

Aufgabe des Vereins ist auch die Pflege von Kontakten zu Organisationen, Gruppen und Personen, die von den Folgen der Tschernobyl Katastrophe betroffen sind und/oder sich mit deren Bewältigung befassen. Dabei arbeitet der Verein mit Einzelpersonen, Organisationen und Vereinen aller Nationen zusammen, die gleiche oder ähnliche gemeinnützige und mildtätige Zwecke verfolgen.

Der Verein setzt sich zum Ziel, die Lebensbedingungen der Menschen in der Region Gomel zu verbessern und somit zur Völkerverständigung und zum friedlichen Zusammenleben im gemeinsamen „Haus Europa“ beizutragen. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind:

- Organisation und Durchführung von Erholungszeiten für Kinder aus den verseuchten Gebieten bei Gastfamilien am Hochrhein
- Aufbau von Strukturen der „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die zukünftigen Generationen (wie Förderungen von Ausbildung und/oder Studium über zeit- und zweckgebundene Patenschaften, Familienhilfen, Verbesserung der schulischen und dörflichen Infrastruktur).
- Organisation von förderungswürdigen Projekten mit dem Ziel, ein positives Bild der belarussischen Zivilbevölkerung in Deutschland zu vermitteln und freundschaftliche Beziehungen zwischen den Menschen zu fördern.
- Unterstützung einer eigenständigen Organisation vor Ort zur Durchführung und Kontrolle der initiierten Maßnahmen durch unseren Verein
- Sammeln von Geld- und Sachspenden für die humanitäre Hilfe, die den von der Tschernobyl-Katastrophe betroffenen Menschen unmittelbar zu Gute kommen.

<b>Vorstand</b>	1. Vorsitzende	Hedi Müller
	2. Vorsitzende	Dr. Elena Denisova-Schmidt
	Schriftführerin	Zita Müller-Mokinski
	Kassierer	Ekkehard Munk
	1. Rechnungsprüferin	Doris Dehmel
	2. Rechnungsprüfer	Oswald Hilpert



# Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

## 2. Bericht zur Tätigkeit des Vereins im Geschäftsjahr 2016

### Durchgeführte Versammlungen

#### Mitgliederversammlung

22. März 2016

Jahreshauptversammlung Protokoll

Anlage 2

#### Vorstandssitzungen

18.02.2016

27.10.2016

Ernennung von Frau Dr. Sheila Linder  
zum Ehrenmitglied

#### Elternversammlung

20. Juni 2016

Elternversammlung im Schützenhaus Waldshut

#### Reisen nach Belarus 2016

28.3.-2.April

Hedi Müller und Alexander Müller  
Vorbereitung Kindererholung, Besuch Krankenhaus

2.Juni - 9. Juni

Hedi und Alexander Müller, Vereinsmitglied  
Vorbereitung Kindererholung, Besuch einiger Familien von  
Gastkindern und Studierenden, Elternversammlung Ritschow

6. - 13. Oktober

Hedi Müller, Zita Müller-Mokinski, Beisitzerin Projekt  
„Ausbildungsförderung“, Alexander Müller, Mitglied,  
Julia und Otto Scheible, Gasteltern  
Studententreffen, Auszahlung Sponsorengelder, HV Verein Belarus,

Siehe Reisebericht Anlage 3

10.10.2016

Jahreshauptversammlung mit belarussischem Verein, 19 Mitglieder  
anwesend, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Dorfmitglieder.  
Protokoll vorhanden.

Die Reisekosten wurden jeweils privat getragen (Privatspende)

#### Entwicklung unserer Projekte

#### Kindererholung 2016

Siehe Anlage 4

Im Jahr 2017 werden wir wieder eine Kindererholung durchführen.



## Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

### **Patenschaften für Ausbildung und Studium**

In 2016/2017 werden insgesamt 33 Studentinnen und Studenten gefördert mit mindestens EUR 50,- pro Monat. Seit 2009 haben von insgesamt 64 Studierenden mit unserer Hilfe 31 junge Menschen ihr Studium oder ihre Ausbildung bereits abgeschlossen. Nur 3 davon sind aus dem Programm ausgeschieden: 1 junge Frau hat nach einem erfolgreichen Jahr ein Baby bekommen und bei zwei jungen Männern hat sich die finanzielle Situation der Eltern so verbessert, dass die Mentorin die Studenten aus dem Programm genommen hat. Das Projekt Ausbildungsförderung ist ein sehr geschätztes und wichtiges Programm unter der Leitung von Frau Zita Müller-Mokinski. Ihre Vorgängerin, Frau Dr. Sheila Linder, hat die notwendigen Strukturen für dieses außerordentlich hilfreiche und nachhaltige Projekt geschaffen: Verträge in deutscher und russischer Sprache für die Stipendiaten, Verträge in deutscher und russischer Sprache für die Sponsoren und Mentoren wurden erarbeitet. Die Überwachung der Geldtransfers steht dank der Vorgaben und des eingerichteten Controllings auf soliden Beinen. Ein jährliches Treffen mit Vorstandsmitgliedern des deutschen Vereins und ein persönliches Interview mit jedem Studierenden schaffen Kontinuität und Verbindlichkeit im Kontakt mit den geförderten jungen Menschen. Jeder Sponsor/jede Sponsorin erhält einen Bericht über das Treffen und das Interview mit dem jeweils geförderten Stipendiaten.

Persönliche Verbindungen zwischen Sponsoren und Studierenden werden hergestellt, soweit die Sponsoren das wünschen.

Die Rolle der Mentorinnen vor Ort ist außerordentlich wichtig und hilfreich. Sie schlagen die Studenten vor und regeln die monatliche Auszahlung der Gelder. Es ist immer eine große Freude für uns zu sehen, wie sich die schüchternen Abiturienten zu selbstbewussten Studentinnen und Studenten entwickeln und später einen Beruf ausüben, der ihnen Freude macht und es ihnen ermöglicht, selbständig zu werden und ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

### **Schule Ritschow**

Der Kindergarten in Ritschow funktioniert zur Zufriedenheit aller: der Kinder, der Eltern, der Lehrerschaft. Wir durften bei unseren Besuchen feststellen, dass alle unsere bisher getätigten Investitionen gepflegt sind und in gutem Zustand erhalten werden.

### **Krankenhaus Schitkowitschi**

Im Oktober 2015 konnten wir – mit einer bedeutenden Förderung des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit – dem Krankenhaus in Schitkowitschi ein neues Gastroskop zur Verfügung stellen. Die Not vor Ort ist groß. Besonders die Kinderstation befindet sich in einem extrem katastrophalen Zustand (<http://www.ritschow.de/65-0-Projekt+Kinderstation.html>): Fenster ohne Isolierverglasung, die sich nicht mehr öffnen lassen. Während der Herbst- und Wintermonate ist es sehr kalt, es zieht und ist feucht, was die Genesung der Kinder behindert und zu längeren Aufenthaltszeiten der Patientinnen und Patienten im Krankenhaus führt. Der zerschlissene Fußboden kann die Kinder traumatisieren, da sie hin und wieder an dem beschädigten Linoleum hängenbleiben und hinfallen. Auch im „Spielzimmer“ ist es kalt und das Linoleum abgenutzt. Zudem fehlen Möblierung und Spielgeräte, was auch nicht zu einer angenehmen Atmosphäre für Spiel und Erholung der kleinen Patienten beiträgt. Die Sanitäreinrichtungen im Bad- und Toilettenbereich sind abgenutzt und die Beschichtungen beschädigt bzw. undicht, sodass eine effektive Reinigung und Desinfektion nicht möglich ist. Das Vorhandensein komfortabler Aufenthaltsbedingungen für die Kinder und ihre Begleitpersonen beeinflusst die Behandlungsqualität: In einer angenehmen Umgebung fühlen sich die Kinder wohl und genesen schneller.

Die ganze Einrichtung ist veraltet und sehr mangelhaft. Eingerichtet ist die Station für 25 Patienten, die sich überwiegend in Doppel- bzw. Einzelzimmern befinden. Seit seinem



## Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Baujahr (1991) wurde das Gebäude nicht mehr saniert. Es besteht keine Aussicht, dass in den nächsten zehn Jahren Gelder für Renovierungen bewilligt werden.

Frau Dr. Elena Denisova-Schmidt hat einen Antrag zur Renovierung dieser Kinderstation gestellt. Die Kooperation der Verantwortlichen im Krankenhaus ist uns zugesagt. Wir erwarten den Bescheid des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit.

Vom 9. – 14. April begleiten zwei Fachmänner die kleine Reisegruppe nach Belarus: Herr Dr. Hans Zeller, Chefarzt des Krankenhauses Waldshut und Wolfram Weiler, Architekt.

### **Renovierung Toilettenanlagen und Installation von Brandschutztüren im Gymnasium Schitkowitschi**

Dank einer von Dr. Elena Denisova-Schmidt beantragten und vom BMZ bewilligten Förderung konnten wir das Gymnasium in Schitkowitschi mit Brandschutztüren und Toilettenanlagen ausstatten. Der Projektzuschuss des BMZ betrug € 12 558,00. Die Lehrerschaft hat die Arbeiten durchgeführt, Olga Jarmosch ist die „Leitstelle“ zwischen dem Gymnasium und unserem Verein.

Während unseres Besuchs in Belarus im April wird am 12. 4. eine feierliche Einweihung der Anlagen stattfinden. Der deutsche Botschafter in Minsk, Herr Peter Dettemar und die zuständigen Personen der Deutschen Botschaft in Minsk sind dazu eingeladen, ebenso die für uns zuständigen Personen von Engagement Global gGmbH. Engagement Global gGmbH ist eine dem BMZ vorgeschaltete Institution zur Prüfung der antragstellenden Organisationen. Engagement Global gGmbH hilft unterstützt uns bei der Antragstellung und Abrechnung. Ludmilla Katwitzkaja und ihr Kollegium werden die Feier ausrichten. Ludmilla Katwitzkaja hat sich äußerst engagiert für die Umsetzung des Vorhabens eingesetzt. Ihr Mann Alexander hat sie und die Lehrerschaft tatkräftig unterstützt.

### **Förderprojekte 2017**

Instandsetzung und Einrichtung der Kinderstation im Krankenhaus in Schitkowitschi.  
(BMZ, Zuschuss von ca. 56 000 €, Entscheid März 2017)

Soziale Partnerschaft im Gesundheits- und Sozialsystem am Beispiel Hochrhein  
Seminar im Oktober 2017 in Waldshut für 10 – 12 belarussische Teilnehmer und deutsche Partner, Förderzusage liegt vor. Es geht darum, Kenntnisse auszutauschen zum Thema Ehrenamt und Fundraising und die Möglichkeit deren Umsetzung in Belarus. Dazu sind Treffen zwischen deutschen und belarussischen Ehrenamtlichen geplant und eine Begleitung des Projektes bis Ende 2019 von unserer Seite.

(VIII. Phase des Förderprogramms Belarus, Zuschuss von 11 935 €)

Um Fördergelder für unseren Verein beantragen und bearbeiten zu können, hat Dr. Elena Denisova-Schmidt zwei Seminare besucht:

- ✓ Richtlinien,Antragstellung & Projektabwicklung  
10. – 12. April 2015 in Remagen
- ✓ Projektabwicklung und -abrechnung  
17. – 19. 2015 September in Nürnberg

Die dort vermittelten Kenntnisse und die persönlichen Kontakte zu den Organisatoren sind außerordentlich hilfreich für uns.



# Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

## Weitere Projekte

Freundschaftskonzerte vom 28. April 2017 bis 7. Mai 2017

Jubiläum: Am 7. Mai 2017 wurde der Verein Zukunft für Ritschow gegründet.

Am 6. Mai 2017 soll zusammen mit einem Konzert der anwesenden belarussischen Musiker eine Feier im Kolpingsaal des Katholischen Gemeindehauses in Waldshut zu diesem Anlass stattfinden.

## Überblick sonstige Aktivitäten

**Spendenkasse beim TÜV Waldshut.** Auf Veranlassung von Zita Müller-Mokinski hat Jörg Nabitz vom TÜV Waldshut ein Spendenkässchen aufgestellt und wir dürfen 2 – 3 Mal pro Jahr Beträge ca. 80 € abholen.

Die **Mitgliederzahl** hat per März 2017 einen Stand von 86 Mitgliedern (Ehepaare als 1 Mitglied gezählt).

Unserer Pressereferentin Doris Dehmel verdanken wir in diesem Jahr wieder mehrere Zeitungsartikel (siehe <http://www.ritschow.de/13-0-Pressberichte.html>) und weitere Veröffentlichungen im Gemeindeblatt Albrück. Diese sind sehr wichtig zur Gewinnung von Gasteltern und Spenden und zur Öffentlichkeitsarbeit.

Mit dem **Hilfskonvoi** der saarländischen Tschernobylgruppe Blieskastel konnten wir im Herbst 2016 an unsere Ferienkinder 5 Fahrräder, 57 Kleider- und 17 Lebensmittelpakete versenden. Die Pakete wurden im mit einem von der Firma EBCO, Dogern, kostenlos zur Verfügung gestellten Transporter ins Saarland und von dort nach Belarus befördert. Alexander Müller übernahm alleine die Fahrt ins Saarland. Die umfangreiche Organisation dieser Aktionen hat freundlicherweise Gabriele Maigler übernommen.

Alle Portogebühren wurden wie jedes Jahr von der FAB GmbH getragen, ebenso wie der Druck sämtlicher Briefe, Einladungen und alle anfallenden Telefonkosten der Vorsitzenden. Alle Druckmaterialien wurden von Firma Herbstritt gespendet. Alle Vorstandsmitglieder und aktive Mitglieder haben ebenfalls sämtliche anfallenden Kosten aus eigener Tasche bezahlt. Die Verwaltungskosten Deutschland betragen für das Jahr 2016 (Versicherung und Homepage) EUR 381,58, also 0,5 % der Gesamteinnahmen von € 77 499,07 (inkl. Fördergelder)

Unsere Homepage wird kostenlos von Herrn Alexander Maas und Dr. Elena Denisova-Schmidt betreut.

## 3. Bestandsverzeichnis

Der Verein verfügt per 31. Dezember 2016 über folgendes Vermögen:

**Anlage 5**



# Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

## Guthaben

Spendenkonto 112 70 12	€ 22 829,80
Konto 2 115 44 78	€ 12,65 (Abrechnung Fördermittel)
Konto Belarus 208 34 18	€ 33,18
Mastercard	€ 521,87
Konto CH Raiffeisen Koblenz	€ 1 532,73 = CHF 1 624,68
zum Kurs vom 31.12.2016	
Gesamtbestand	€ 24 930,23

## 4. Einnahmen und Ausgabenrechnung

Die durch die Kassenprüfer Doris Dehmel und Oswald Hilpert am 07.3.2017 geprüften Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsjahr 2016 entnehmen Sie bitte dem Kassenbericht,

### Anlage 6

Der Verein erstellt diesen Bericht zur Vorlage bei der Mitgliederversammlung und der Finanzverwaltung. Wir bestätigen, dass alle Vereinsmittel satzungsgemäß und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verwendet worden sind. Die im Text bezeichneten Anlagen sind Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

Waldshut, den 23. März 2017

gez. 1. Vorsitzende Hedi Müller

gez. 2. Vorsitzende Dr. Elena Denisova-Schmidt